

Kirche in WDR 4 | 23.05.2016 08:55 Uhr | Gerlinde Anders

Selfie von Gott

Guten Morgen,

was früher die Postkarte war ist heute das Selfie. Selfies sind Fotos, die viele von sich selbst machen und schwuppdwupp noch vom selben Ort per elektronischer Nachricht an ihre Freunde und Verwandten schicken. Mit solchen Fotos zeigen sie etwas von sich selbst. Zeigen ein bisschen von ihrem Wesen und dem, was ihnen lieb und wichtig ist. Oder worauf sie stolz sind. Wenn nun Gott ein Selfie von sich machen könnte, wie würde das wohl aussehen? 10.000 Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen haben sich das überlegt und 1200 Selfies von Gott geschaffen. Aufgerufen hatte dazu die Stiftung Bibel und Kultur mit einem Wettbewerb unter dem Titel: "Selfie von Gott". Erst einmal irritiert das ein wenig. Denn im Christentum gibt es ja das so genannte Bilderverbot. Du darfst dir kein Bild von Gott machen. Andererseits: Die Gläubigen waren nie ohne Vorstellungen von Gott.

Einige Schülerinnen und Schüler der Oberstufe an der Käthe-Kollwitz-Schule in Leverkusen haben sich auf die Suche nach diesen verschiedenen Vorstellungen gemacht und teilgenommen an dem Wettbewerb "Selfie von Gott". Sie haben gemalt, gefärbt und nachgedacht. Mehrmals haben wir eine kreative Mittagspause miteinander verbracht und weitergedacht und überlegt: Welche Vorstellungen haben wir von Gott? Ein ganz starkes Bild haben die Jugendlichen in der Geschichte von Hiob in der Bibel gefunden. Gott und Hiob sprechen da miteinander. Hiob fragt Gott, warum er so leiden muss, obwohl er doch nichts Falsches getan hat. Gott antwortet Hiob mit Gegenfragen, zum Beispiel: "Wo warst du, als ich die Erde geschaffen habe?" So erkennt Hiob, dass er als Mensch zu klein ist, um Gott zu erfassen. Und dabei haben die Jugendlichen entdeckt: Wo wir keine Vorstellungen mehr von Gott haben, wo all unsere Weisheit und Sicherheit ihr Ende haben, da wirkt Gott in eben unvorstellbarer Kraft und Klarheit. Sie merkten: Das Besondere an Hiob ist, dass er Gott nicht begreift und ihm gleichzeitig sein Leid klagt. Gott sogar anklagt, so als stünde er grad vor ihm. So lernt Hiob: Ich muss nicht alles verstehen und begreifen, was passiert: mit mir selbst, in der Natur und zwischen den Menschen. Und ich kann aktiv werden und Gott im Gebet alles sagen. Meine Wut, meine Trauer und meine Zweifel.

Hiobs Leid, ein Selfie von Gott. Die Jugendlichen haben noch viele andere Bilder von Gott in der Bibel entdeckt. Ein Schüler hat einen brennenden Dornbusch gemalt, aus dem Gott spricht: "Ich bin da"; eine Schülerin eine betende Frau, um zu zeigen: Die Menschen haben Gott in sich. Und ein Herz steht für die Liebe Gottes. Mit Worten, die sie auf Papier

geschrieben haben, haben die Schüler gesagt: Gott ist Kraft, mütterlich, Geistesgegenwart, Gott ist lebendig, begleitet, rettet. Sie haben mit ihrem Kunstwerk nicht gewonnen, aber der Kommentar der Jugendlichen war durchweg positiv: "Macht nichts, hat doch Spaß gemacht, war auch so interessant."

Schulministerin Sylvia Löhrmann und Vertreter der Kirchen überreichten den Gewinnern des Bibelwettbewerbs "Selfie von Gott" im April ihre Urkunden und Preise. Gewonnen haben die verschiedensten Arten von Kunstwerken: Wimmelbilder und Guckkästen, Videokommentare und Skulpturen. Schülerinnen und Schüler des Europagymnasiums Kerpen haben Gott in einem Rap dargestellt. Darin heißt es: "Er, der am Kreuz hing, er ist das Selfie von Gott."

Wenn Sie nun auch Interesse an dem Thema haben, lohnt sich ein Blick ins Internet. Man muss nur den Wettbewerbstitel "Selfie von Gott" eingeben.

Einen schönen Tag unter Gottes freiem Himmel, wünscht Ihnen Gerlinde Anders,
Schulpfarrerin in Leverkusen.

Informationen: www.selfievonGott.de